

Ulrich Welte

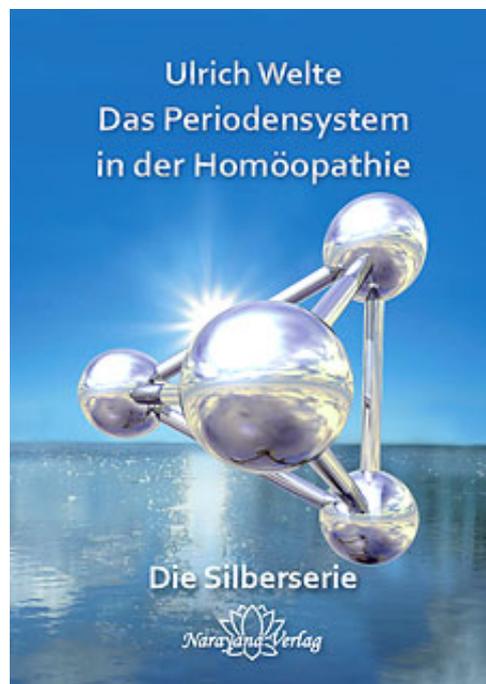
Das Periodensystem in der Homöopathie - E-Book

Extrait du livre

[Das Periodensystem in der Homöopathie - E-Book](#)

de [Ulrich Welte](#)

Éditeur : Narayana Verlag



<http://www.editions-narayana.fr/b14079>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Copyright :

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne

Tel. +33 9 7044 6488

Email info@editions-narayana.fr

<http://www.editions-narayana.fr>

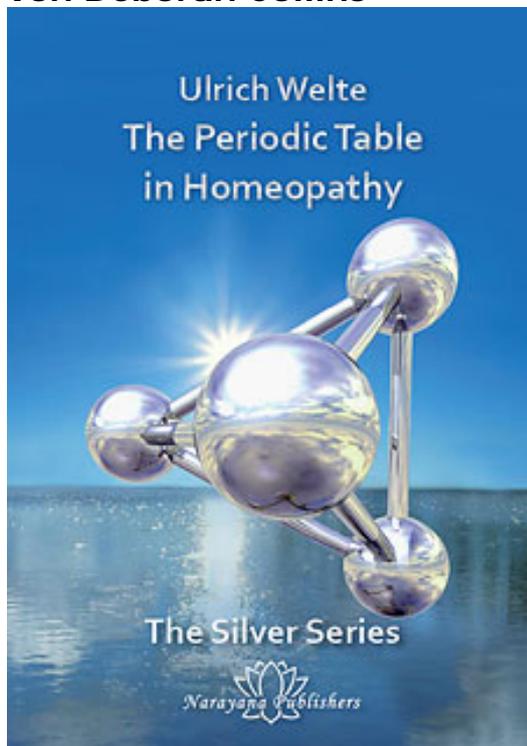
[Les Éditions Narayana/Unimedica](#) sont spécialisées dans la publication d'ouvrages traitant d'homéopathie. Nous publions des auteurs d'envergure internationale et à la pointe de l'homéopathie tels que [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoukas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

Les [Éditions Narayana](#) organisent des [séminaires spécialisés sur l'homéopathie](#). Des orateurs de renommée mondiale comme [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) & [Louis Klein](#) attirent plus de 300 participants à chaque séminaire.

Oktober 2010

Buchbesprechung: Das Periodensystem in der Homöopathie von Ulrich Welte

von Deborah Collins



Das Periodensystem in der Homöopathie

Im Jahr 1996 veröffentlichte Jan Scholten sein wegweisendes Buch „Homöopathie und die Elemente“. Er übertrug das Periodensystem der Elemente auf die Homöopathie in einer Weise, die es möglich machte, jedes Element und jede Verbindung in der homöopathischen Praxis anzuwenden.

Diese Entdeckung hat die Welt der Homöopathie und ihrer Heilmöglichkeiten verändert. Mit der Zeit haben Homöopathen aus aller Welt diese Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt - mit unterschiedlichem Erfolg. Diejenigen, die trotz unvermeidlicher Schwierigkeiten im Umgang mit einer neuen Methode durchgehalten haben, begrüßen Scholtens Arbeit als enormen Fortschritt in der Medizin, da Krankheiten, die bisher als nicht behandelbar galten, damit behandelt werden können. Einige haben seine Arbeit spöttelnd beiseite gelegt und behauptet, es sei unmöglich, die Wirkung eines Mittels ohne eingehende Arzneimittelprüfung zu bestimmen. Andere haben die Möglichkeiten erkannt, fanden es jedoch zu schwierig, sie in die Praxis umzusetzen.

Nach vierzehn Jahren, in denen er die Umsetzung dieses Konzeptes in seiner täglichen Praxis erprobt hat, wobei er seine Gültigkeit und seinen Nutzen überprüfen konnte, hat Ulrich Welte ein lange erwartetes und dringend gebrauchtes Buch geschrieben: „Das Periodensystem in der Homöopathie. Die Silber-Serie“. Durch den engen Kontakt mit Jan Scholten, seine ihm eigene Sorgfalt und seine Intuition hat Ulrich Welte dieses System auf seine ganz persönliche Art interpretiert und ihm Verlässlichkeit und Struktur verliehen. Was zuvor als eine erste „Landkarte“ für ein neues Gebiet erschien, hat nun mehr Details und Konturen bekommen, und die „Bewohner“ dieses Landes sind uns vertrauter geworden.

Das Buch beginnt mit einer erfrischenden Wiederholung der allgemeinen Grundlagen und gibt eine Übersicht über das Periodensystem und seine Verwendung in der Homöopathie. Das Buch konzentriert sich dann auf die Silber-Serie, wobei jedes Element mit bis zu vier Fällen illustriert wird. Durch eine gründliche Erläuterung der Entwicklungsstadien, die - wie es dem Wesen der Natur entspricht - der Gaußschen Normalverteilung entsprechen, lernt man, die gewonnenen Erkenntnisse von dieser Serie auf das gesamte Periodensystem zu übertragen.

Diese Differenzierungsmethode kann auch auf das Pflanzenreich angewendet werden und wird sich bei der Suche nach vielen bisher wenig genutzten Mitteln als sehr wertvoll erweisen, wenn Jan Scholtens Karte des Pflanzenreiches zum Einsatz kommt.

Die Glanzleistung dieses Buches ist die umfassende Differenzierung der verschiedenen Stadien, da diese oft ein Stolperstein bei der Anwendung von Scholtens Methode gewesen ist. Ein ganzes Kapitel ist diesem Thema gewidmet, in dem unzählige Beispiele für die feinen Nuancen zwischen den Stadien aufgeführt sind, und ein weiteres Kapitel befasst sich mit den Unterscheidungsmerkmalen der Serien: Verhaltensmuster, Berufswahl, Krankheitsursachen oder Problemauslöser und weitere Charakteristika.

Wenn wir Arzneimittel anwenden, für die nur unvollständige oder gar keine Prüfungen vorliegen, hängt unser Behandlungserfolg davon ab, inwieweit wir die Stadien durch andere analytische Mittel voneinander unterscheiden können: Verhaltensmuster, Berufswahl, Krankheitsauslöser oder Stressursachen und andere persönliche Merkmale.

Welte führt uns in meisterlicher Weise durch den Prozess der Differenzierung. Er beginnt mit dem ersten Eindruck (zuversichtlich oder nicht? Vertrauensvoll? Impulsiv? Konservativ?). Dann folgt die Feinabstimmung zwischen den zwei oder drei in Frage kommenden Arzneimitteln. Die Mittelbilder werden durch anschauliche Beschreibungen lebendig, wie bei Indium: „Die jungen Leute drängeln schon hinter dir: heutzutage wissen sie, was sie wollen und haben bereits jetzt das Sagen. Du musst dich zurücknehmen, vielleicht sogar zurückziehen und dich auf das Bewährte beschränken.“ Es kann ein Teil des Beratungsprozesses sein, die Patienten diese Mittelbilder lesen zu lassen, weil sie sich vielleicht in dem einen oder anderen Mittel wiedererkennen.

Andere Verifizierungsmaßnahmen wie Farbpräferenz und Handschrift-Analyse sowie die Einbeziehung von Gesichtszügen und Körperbau helfen die Mittelwahl zu bestätigen. Ulrich Welte nutzt alle verfügbaren Informationsquellen, um das passende Mittel herauszufinden, von den eher traditionellen Prüfungsberichten bis zu den neuen Erkenntnissen. Wie er sich ausdrückt: „Es gibt immer zwei Seiten einer Medaille, warum nicht beide nutzen?“

Die Fälle demonstrieren eindrucksvoll die verschiedenen Mittelbilder und überzeugen durch ihre umfangreichen Follow-ups. Das Buch enthält darüber hinaus eine Geschichte der Entwicklung des Periodensystems der Elemente und ist durch leicht zu bedienende Charts und Übersichtstafeln ergänzt. Ein ansprechendes Cover-Design und Layout erhöhen die Attraktivität des Buches. Die Worte der Patienten sind original in ihrer umgangssprachlichen Form wieder gegeben, wodurch die Interviews sehr lebhaft wirken. Und hier kommt

meine einzige (kleine) Kritik: eine stilistisch etwas formellere Schriftsprache wäre vielleicht geeigneter gewesen und hätte besser zum dezidierten Ansatz dieses Buches gepasst. Sowohl die, die noch zögern, die Elemente-Theorie in ihrer Praxis anzuwenden als auch diejenigen, die bereits damit arbeiten, werden von der kompetenten Vermittlung der philosophischen Grundlagen und dem Know-how dieses Buches profitieren.

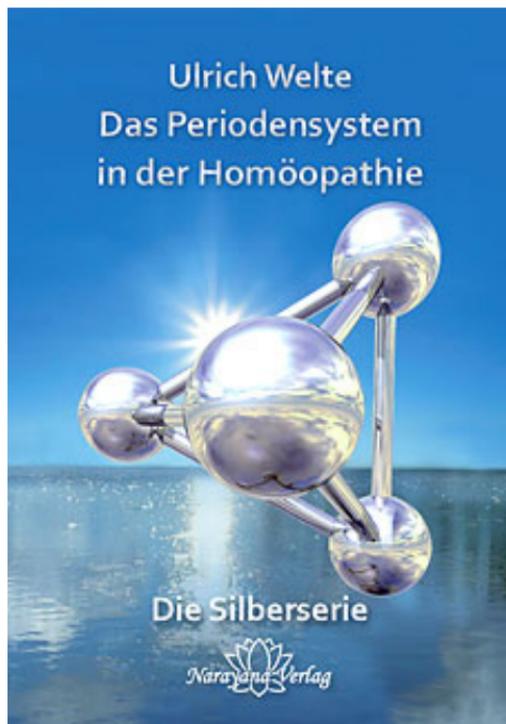
Das Periodensystem in der Homöopathie von Ulrich Welte

Narayana Verlag, 2010

340 Seiten, € 33

Kategorie: Rezensionen

Stichwörter: Periodensystem, Silber-Serie



Ulrich Welte

[Das Periodensystem in der
Homöopathie - E-Book](#)

Die Silberserie

340 pages,
publication 2013



Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain

www.editions-narayana.fr